Showroom und Kontor : Werkstatt und Möbelladen von Martin Schmid in Luzern

Autor(en): **Walker, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120208

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Showroom und Kontor

Bilder: Dominik Labhardt

Hinter den blauen MDF-Platten verstecken sich Arbeitsplätze, Zeichnungstische und einen Installationsschrank

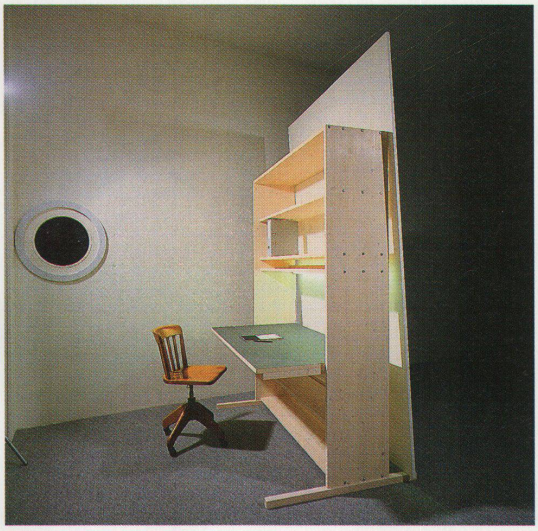
Der Möbelmacher Martin Schmid hat neu neben seiner Werkstatt in Luzern ein Ladenlokal eröffnet. Durch den Direktverkauf, das heisst ohne Zwischenhandel, kann er die Preise der selbstentworfenen Massivholzmöbel niedrig halten, hat Kontakt zu den Kunden und erfährt so deren Wünsche.

Der Laden ist zugleich Büro der Werkstatt und deshalb finanziell tragbar. Eine Kombination von Showroom und Kontor war die Idee bei der Umgestaltung des Ladens. Mit minimalen Mitteln löste der beauftragte Innenarchitekt und Produktegestalter Felice Dittli aus Basel die Aufgabe.

Drei blaue Wände

Im länglichen Raum plazierte er drei hintereinander gestaffelte, freistehende blaue Wände. Sie geben dem Raum Tiefe und strukturieren ihn. Sie bilden zudem den Hintergrund für die ausgestellten Möbel. Gleichzeitig verdecken sie zwei Arbeitsplätze, Zeichnungstisch und einen Installationsschrank. Eigentlich handelt es sich eher um Raumplatten als um Wände. Es sind MDF-Platten, die einseitig mit einer dunkelblauen Dispersionsfarbe gestrichen sind. Die vorderste Wand kann wie eine Schiebetür hin und her geschoben werden. Die hinteren beiden lehnen sich an ein Massivholz-Regal mit auskragender Arbeitsfläche. Damit das Ganze nicht umkippt, stehen Platte und Regal auf seitlichen Holzkufen. Die leichte Neigung der Platten irritiert. Sie lässt die Doppeldeutigkeit erahnen: Die Platten werden zwar als Wände wahrgenommen, die Schrägstellung verrät aber doch den Möbelcharakter in der Kombination mit dem Regal.

Platte, Regal und Schreibfläche bilden zusammen ein Möbel. Sogar das Licht ist integriert



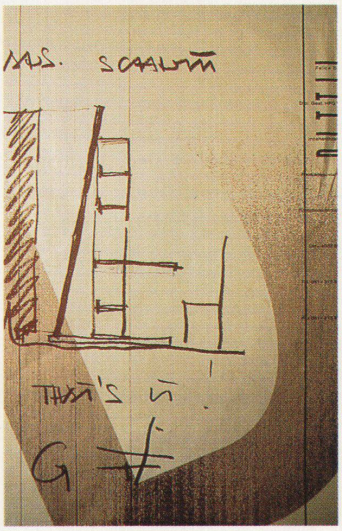
Kontor-Möbel

Die Stimmung im Showroom wird durch theatralisches Licht auf die drei Platten erzeugt. Das Blau strahlt nachts bis weit auf die Strasse hinaus. Hinter den blauen Flächen ist keine flexible Büroeinrichtung mit Rollkorpus, Tischlampen etc. zu finden, denn alles was es fürs Büro braucht ist in einem Möbel untergebracht. Das weiss gewachste Regal verlangt Ordnung. Jedes Utensil bekommt seinen Platz. Die Arbeitsfläche wirkt wie der heruntergeklappte Deckel eines Sekretärs. Das Licht ist im Möbel integriert. Die weisse Rückseite der blauen Platte verhindert ein Abschweifen des Blickes. Platte, Regal und Schreibfläche bilden zusammen ein neuzeitliches Kontor-Möbel.

Preiswerter Umbau

Der Umbau war ein Low-Budget-Unterfangen. Die Lampen stammen von einer anderen Ladenrenovation. Der Nadelfilzteppich wurde belassen. Die Wände und die Decke sind selbst gestrichen. Das Kontormöbel produzierte Schmid billig in der eigenen Werkstatt. Aufgerechnet ergäbe dies einen Aufwand im Betrag von höchstens 20 000 Franken.

Die gute Verständigung zwischen Martin Schmid und Felice Dittli machte das Zeichnen von genauen Plänen unnötig. Einige Skizzen, ein Modell und das Ausprobieren an Ort genügten. So lässt sich mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Gestaltung herausholen.

Robert Walker

Skizze von Felice Dittlis Kontor-Möbel